

Zweitbefragung der Studienabgänger:innen der Pädagogischen Hochschule Zürich und des Instituts Unterstrass 2024

Bericht zur Befragung der ehemaligen Studierenden zur Berufseinstiegsphase 2022–2024

ÖFFENTLICH

Vanessa Cacho und Dr. Manuel Stühlinger
Rektorat, Ressort Qualitätsmanagement

Zürich, 19. März 2025

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	3
1 Einleitung	5
2 Befragung zur Berufseinstiegsphase 2022–2024	5
3 Ergebnisse	6
3.1 Berufliche Situation aller Abgänger:innen	7
3.2 Berufliche Situation der als Lehrpersonen tätigen Abgänger:innen	8
3.2.1 Anzahl Anstellungen als Lehrperson	8
3.2.2 Unbefristete oder befristete Anstellung als Lehrperson	8
3.2.3 Anstellung als Lehrperson nach Stellenpensum	9
3.2.4 Anstellung als Lehrperson nach Schulstufe und Unterrichtsfächer	10
3.2.5 Anstellung als Lehrperson nach Funktion	11
3.2.6 Unterbruch während der Anstellung als Lehrperson	12
3.2.7 Anstellung als Lehrperson nach Arbeitskanton	12
3.2.8 Anstellungsveränderungen innerhalb von zwei Jahren nach Studienabschluss	12
3.2.9 Zufriedenheit im Lehrberuf	13
3.2.10 Zukünftige Unterrichtstätigkeit	14
3.3 Berufliche Entwicklung aller Abgänger:innen	15
3.3.1 Abgeschlossene, begonnene und geplante Ausbildungen	15
3.3.2 Besuchte Weiterbildungs- und Beratungsangebote	15
3.4 Rückblick auf das Studium durch alle Abgänger:innen	16
3.4.1 Einschätzung Studium	16
3.4.2 Vorbereitung für den Lehrberufseinstieg	17
3.4.3 Wahl des Studiums	18
3.4.4 Wahl der Hochschule	18
3.5 Zentrale Ergebnisse der Zweitbefragung im Jahresvergleich (2023 und 2024)	19
4 Tabellenverzeichnis	22
5 Abbildungsverzeichnis	22
6 Anhang	23

Das Wichtigste in Kürze

Die Pädagogische Hochschule Zürich (PH Zürich) und das Institut Unterstrass führten im November 2024 wiederum eine Befragung bei ihren ehemaligen Studierenden durch. Es handelt sich um die Zweitbefragung der Abgänger:innen 2022. Ziel der Zweitbefragung ist, fundierte Informationen zur Berufseinstiegsphase der Abgänger:innen zu erhalten. Befragt wurden Abgänger:innen der Standardstudiengänge der Volksschulstufe und der Quereinstiegsstudiengänge, die im Jahr 2022 bereits an der Erstbefragung teilgenommen und sich zur Kontaktaufnahme für die Zweitbefragung bereit erklärt hatten.

Für die Zweitbefragung wurden 220 ehemalige Studierende der PH Zürich und des Instituts Unterstrass kontaktiert, wovon 117 Personen (53%) teilnahmen. Das sind die wichtigsten Befragungsergebnisse:

Erwerbstätigkeit rund zwei Jahre nach Studienabschluss:

- 93% der befragten Abgänger:innen sind rund zwei Jahre nach Studienabschluss als Lehrpersonen tätig. Davon haben 94% eine Festanstellung und 6% eine befristete Anstellung.
- 1% sind auf Stellensuche, 5% sind nicht auf Stellensuche bzw. in einer anderen Situation.

Erwerbstätigkeit als Lehrperson:

- 83% der Abgänger:innen haben zwei Jahre nach ihrem Abschluss ein Stellenpensum von 70% oder höher. Noch knapp die Hälfte der Abgänger:innen (49%) hat ein Pensum von 90% bis 100%.
- Teilzeitarbeit wird insbesondere zur Reduktion der Arbeitsbelastung gewählt (62%) sowie um Zeit für persönliche Projekte und Hobbys (36%) oder die Familie (33%) zu haben.
- 81% sind als Klassenlehrperson tätig.
- 55% unterrichten ausschliesslich Fächer, für die sie im Studium ausgebildet wurden. Weitere 37% unterrichten auch Fächer ohne entsprechende Lehrbefähigung und 8% sind in einer anderen Situation.
- 88% unterrichten im Kanton Zürich.

Veränderungen der Anstellungen in der Berufseinstiegsphase seit August 2022:

- Bei 63% der Abgänger:innen mit Anstellung als Lehrperson haben sich die Anstellungsbedingungen geändert.
- Am häufigsten hat sich das Stellenpensum (52%) geändert, gefolgt von der Schule (36%) und den unterrichteten Fächern (27%).
- Der Arbeitskanton (4%) hat sich nur bei wenigen geändert.

Zufriedenheit im Lehrberuf:

- 70% sind mit ihrer Anstellung als Lehrperson (eher) zufrieden.
- Besonders zufrieden sind die Lehrpersonen in der Berufseinstiegsphase mit ihrer Schulstufe, der Anstellungsart (Festanstellung oder befristete Anstellung) und der Lehrfunktion. Am wenigsten zufrieden sind sie mit den schulischen Unterstützungsangeboten, der Schulausstattung und der Schulkasse.

Zukünftige Unterrichtstätigkeit:

- 33% der ehemaligen Studierenden möchten bis zur Pensionierung im Lehrberuf verbleiben. Weitere 26% haben vor, mehr als fünf Jahre, aber nicht bis zur Pensionierung als Lehrperson tätig zu sein. 8% möchten ein bis fünf Jahre im Lehrberuf verbleiben. Das weitere Drittel (33%) weiss nicht, wie lange es im Lehrberuf verbleiben wird.
- 38% möchten ihr Arbeitspensum in den nächsten fünf Jahren anpassen: 25% möchten ihr Pensum reduzieren, 13% möchten es erhöhen. 39% wissen noch nicht, ob sie in den nächsten fünf Jahren ihr Pensum anpassen wollen und 24% wollen keine Anpassung.

Besuchte und geplante Ausbildungen und Weiterbildungsangebote:

- 16% der Abgänger:innen haben seit August 2022 eine neue Ausbildung begonnen oder abgeschlossen. Am häufigsten wurden Facherweiterungen (7%) absolviert.
- 38% möchten in den nächsten fünf Jahren eine neue Ausbildung beginnen. Die Mehrheit möchte den Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik (17%) absolvieren. Geplant sind auch Facherweiterungen (10%) oder andere Bachelor- oder Masterstudiengänge (9%).
- Mehr als die Hälfte der Abgänger:innen (62%) hat seit August 2022 mindestens ein Weiterbildungs- oder Beratungsangebot genutzt. Von den Angeboten der Berufseinführung (BEF) wurden am häufigsten Kompaktweiterbildungen (24%) und Fachbegleitungen (18%) in Anspruch genommen. Andere genutzte Angebote waren Kurse (26%) und Tagungen (17%).
- 63% möchten in den nächsten fünf Jahren eine Weiterbildung oder Dienstleistung besuchen. Von den Angeboten der Berufseinführung (BEF) werden am häufigsten Kompaktweiterbildungen (34%) und Kurse (7%) genannt. Andere geplante Angebote sind Weiterbildungslehrgänge MAS, DAS, CAS (16%) und Kurse (12%).

Rückblick auf das Studium:

- 48% der Abgänger:innen schätzen ihre Vorbereitung auf den Lehrberuf als eher gut bis gut ein. Gut vorbereitet waren sie insbesondere in der Unterrichtsplanung, in ihrer Fachlichkeit sowie in der Fachdidaktik.
- Mehr als die Hälfte (52%) schätzt das Studium als Vorbereitung für den Lehrberuf als eher nicht gut bis nicht gut ein. Diese Lehrpersonen hätten sich mehr praktische Inhalte im Studium gewünscht, insbesondere zu Elternarbeit, administrativen Tätigkeiten, realistischer Unterrichtsplanung und zum Umgang mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen.
- 85% der Abgänger:innen der PH Zürich und des Instituts Unterstrass würden rückblickend (eher) wieder den gleichen Studiengang wählen. Hauptgrund dafür ist die Freude am Lehrberuf.
- 78% der ehemaligen Studierenden würden (eher) wieder die gleiche Hochschule wählen. Hauptgründe dafür sind die zentrale Lage und Erreichbarkeit des Campus PH Zürich sowie das breite Studienangebot und die Dozierenden.
- Knapp drei Viertel der Abgänger:innen (73%) würden ein Studium an der PH Zürich bzw. am Institut Unterstrass (eher) weiterempfehlen.

Jahresvergleich 2023 und 2024:

- Der Anteil der Abgänger:innen mit einer Anstellung als Lehrperson rund zwei Jahre nach dem Studium bleibt im Jahresvergleich auf hohem Niveau stabil (90%; 93%).
- Bei einigen Merkmalen der Anstellung als Lehrperson zeigen sich keine Veränderungen. In der Zweitbefragung 2024 hat jedoch ein grösserer Anteil der Abgänger:innen eine Fachlehrfunktion inne (13%; 41%). Auch die Absichten zum zukünftigen Verbleib im Lehrberuf unterscheiden sich. So möchten die Abgänger:innen häufiger nur noch ein bis fünf Jahre (2%; 8%) oder bis zur Pensionierung (21%; 33%) im Lehrberuf verbleiben.
- Die befragten Abgänger:innen fühlten sich beim Berufseinstieg gleich gut vorbereitet wie im Vorjahr. Weiterhin würde der Grossteil der Abgänger:innen erneut den gleichen Studiengang (87%; 85%) oder die gleiche Hochschule (78%; 78%) wählen.

1 Einleitung

Der vorliegende Bericht präsentiert die Ergebnisse der Befragung der ehemaligen Studierenden der Pädagogischen Hochschule Zürich (PH Zürich) und des Instituts Unterstrass zur Berufseinstiegsphase 2022–2024. Es handelt sich um eine Zweitbefragung der Studienabgänger:innen des Jahres 2022, welche sich für eine Nachbefragung zwei Jahre später bereit erklärt haben.

Die Befragung rund zwei Jahre nach Studienabschluss hat zum Ziel, die Berufseinstiegsphase der ehemaligen Studierenden zu beleuchten. Insbesondere werden Informationen zur Entwicklung der beruflichen Situation, der Aus- und Weiterbildungssituation, der Zufriedenheit im Lehrberuf und den zukünftigen beruflichen Intentionen der ehemaligen Studierenden der PH Zürich und des Instituts Unterstrass gewonnen sowie Erkenntnisse aus einem allgemeinen Rückblick auf das Studium.

Die Befragung der ehemaligen Studierenden rund zwei Jahre nach Abschluss wurde 2023 zum ersten Mal durchgeführt. Sie wird danach jährlich wiederkehrend jeweils im November stattfinden. Die jeweiligen Berichte der Erst- und Zweitbefragungen sind auf der Website der PH Zürich öffentlich zugänglich.

2 Befragung zur Berufseinstiegsphase 2022–2024

Die PH Zürich und das Institut Unterstrass befragten im November 2024 ihre Studienabgänger:innen zur Berufseinstiegsphase. Die Befragung erfolgte durch das Ressort Qualitätsmanagement im Rektorat der PH Zürich. Befragt wurden ehemalige Studierende der Standardstudiengänge und Quereinstiegsstudiengänge Kindergarten- und Unterstufe, Primarstufe und Sekundarstufe I. Angeschrieben wurden nur diejenigen Abgänger:innen, die in der Erstbefragung einem Kontakt zur Zweitbefragung zustimmten.

Für die Befragung wurden 220 Abgänger:innen kontaktiert: 193 Abgänger:innen (88%) der PH Zürich und 27 (12%) des Instituts Unterstrass. Von den 220 Abgänger:innen nahmen 117 (53%) an der Befragung teil, davon waren 105 (Rücklauf: 54%) Abgänger:innen der PH Zürich und 12 (Rücklauf: 44%) des Instituts Unterstrass. Von den ursprünglich zur Erstbefragung kontaktierten Studienabgänger:innen wurden in der Zweitbefragung 19% erreicht.

Die Mehrheit der 117 befragten ehemaligen Studierenden sind Abgänger:innen des Studiengangs Primarstufe der PH Zürich (41%) und des Studiengangs Sekundarstufe I der PH Zürich (36%; Tabelle 1). Für diesen Ergebnisbericht werden aufgrund der kleinen Fallzahlen die einzelnen Studiengänge nach Stufen zusammengefasst. Die vorliegende Stichprobe gleicht in zentralen Merkmalen wie dem durchschnittlichen Alter, dem Anteil an Frauen und dem Anteil an Teilnehmenden pro Studiengang der Stichprobe der Erstbefragung im Jahr 2022.

Tabelle 1: Teilnehmende nach Studiengang

Studiengang	Abkürzung	Erstbefragung		Zweitbefragung			
		Kontakt	N	Kontakt	N	Rücklaufquote	Anteil
Kindergarten- und Unterstufe	KUst	75	42	25	14	56%	12%
Kindergartenstufe PH Zürich		13	7	4	1	25%	1%
Kindergartenstufe Quereinstieg PH Zürich		6	3	2	0	—	—
Kindergarten- und Unterstufe PH Zürich		35	18	10	7	70%	6%
Kindergarten- und Unterstufe Institut Unterstrass		19	14	9	6	67%	5%
Primarstufe	Primar	297	182	120	61	51%	52%
Primarstufe PH Zürich		237	148	95	48	51%	41%
Primarstufe Quereinstieg PH Zürich		15	8	7	7	100%	6%
Primarstufe Institut Unterstrass		25	13	10	3	30%	3%
Primarstufe Quereinstieg Institut Unterstrass		19	13	8	3	38%	3%
Sekundarstufe I PH Zürich	Sek I	250	94	75	42	56%	36%
Sekundarstufe I PH Zürich		145	49	41	20	49%	17%
Sekundarstufe I Teilzeit PH Zürich		39	18	15	11	73%	9%
Sekundarstufe I Quereinstieg PH Zürich		4	1	1	0	—	—
Sekundarstufe I für Personen mit Fachbachelor / für Primarlehrpersonen		62	26	18	11	61%	9%
Gesamt		622	318	220	117	53%	100%

3 Ergebnisse

Nachfolgend sind die Ergebnisse der Zweitbefragung der Studienabgänger:innen, die bereits an der ersten Befragung im Jahr 2022 teilgenommen haben, dargestellt. Wo möglich und sinnvoll sind sie für die einzelnen Studiengänge wiedergegeben. Dabei sind die Studiengänge auf gleicher Stufe aufgrund der kleinen Gruppengrösse und der damit reduzierten Aussagekraft zusammengefasst. Alle Ergebnisse beziehen sich auf die ehemaligen Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben. Vereinfachend werden diese als Studienabgänger:innen oder Abgänger:innen bezeichnet.

Die angegebenen Prozentanteile beziehen sich jeweils auf die Zahl der Studienabgänger:innen, welche die jeweilige Frage beantwortet haben. Aufgrund von Folgefragen und Antwortenthaltungen schwankt die Fallzahl je nach beantworteter Frage teils erheblich. Die vorhandenen Befragungsdaten wurden mit den Befragungsdaten 2022 verknüpft.

Für die Prozentanteile und Mittelwerte (M) werden jeweils Fehlerspannen angegeben, die dem 95%-Konfidenzintervall entsprechen. Die Fehlerspanne gibt an, in welchem Bereich der «wahre» Wert zu erwarten ist. Wenn beispielsweise 20% der befragten Personen eine bestimmte Antwort gegeben haben und die Fehlerspanne $\pm 5\%$ beträgt, so wird erwartet, dass der «wahre» Wert zwischen 15% und 25% liegt. Die Berücksichtigung der Fehlerspanne ermöglicht eine erste Einschätzung, wie genau die Ergebnisse sind und ob sich einzelne Gruppen unterscheiden. Die Fehlerspanne wird mit sinkender Stichprobengrösse grösser, deshalb sind insbesondere bei kleinen Fallzahlen die Ergebnisse mit Vorsicht zu interpretieren. Die Fehlerspanne für Anteile wird mittels der nachfolgenden Formel berechnet:

$$\text{Fehlerspanne} = \pm 1.96 \sqrt{\frac{p(1-p)}{N}}$$

Dabei gilt p = Antwortanteil der Befragten und N = Stichprobengrösse. Die Fehlerspanne wird jeweils in den Tabellen (jeweils in Klammern hinter den Werten) oder in den Abbildungen (jeweils neben der Stichprobengrösse oder im Balkendiagramm in grafischer Form von «Whiskers») angegeben. Teilweise lassen sich

aufgrund der Übersichtlichkeit nicht in allen Abbildungen die Fehlerspannen darstellen. Für diese Abbildungen sind die Angaben der Fehlerspanne in separaten Tabellen im Anhang aufgeführt.

Der Ergebnisse gliedern sich nach der gesamten Anzahl Personen, die an der Befragung teilgenommen haben (Kap. 3.1, 3.3 und 3.4) und nach der Anzahl Personen, die zwei Jahre nach ihrem Studium als Lehrpersonen tätig sind (Kap. 3.2).

3.1 Berufliche Situation aller Abgänger:innen

Die folgenden Ergebnisse basieren auf den Antworten aller Personen, die an der Befragung teilgenommen haben (N = 117). Die grosse Mehrheit der befragten Studienabgänger:innen (95%) hat zum Befragungszeitpunkt – also zwei Jahre nach der Erstbefragung – eine Anstellung, davon 90% eine Festanstellung und 5% eine befristete Anstellung (Abbildung 1). Nur wenige sind auf Stellensuche (1%), nicht auf Arbeitssuche (2%) oder in einer anderen Situation (3%). Die Antwortanteile sind über die Studiengänge hinweg ähnlich ausgeprägt (Tabelle 2). Diejenigen Abgänger:innen, die aktuell keine Anstellung haben (5%), geben etwa ein Studium, eine berufliche Umorientierung oder Mutterschaft als Grund an.

Abbildung 1: Wie sieht Ihre aktuelle berufliche Situation aus?

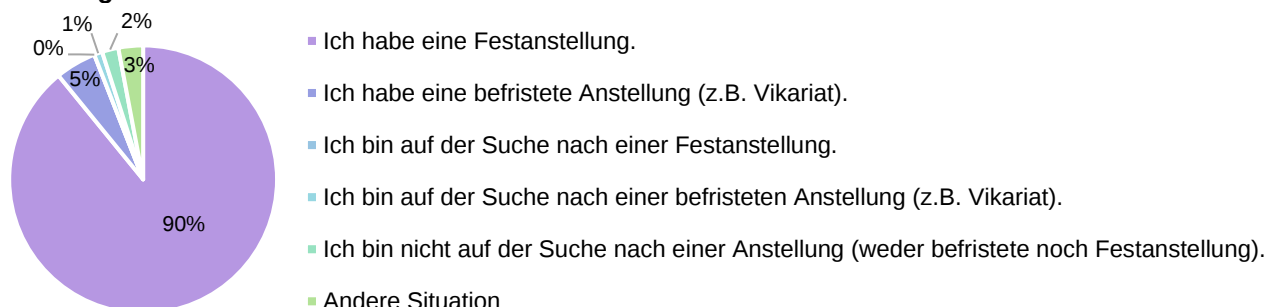


Tabelle 2: Wie sieht Ihre aktuelle berufliche Situation aus?

Antwortoption	Gesamt (N = 117)		KUst (N = 14)		Primar (N = 61)		Sek I (N = 42)	
	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil
Ich habe eine Festanstellung.	105	90% ($\pm 5\%$)	12	86% ($\pm 18\%$)	55	90% ($\pm 7\%$)	38	90% ($\pm 9\%$)
Ich habe eine befristete Anstellung (z.B. Vikariat).	6	5% ($\pm 4\%$)	1	7% ($\pm 13\%$)	2	3% ($\pm 4\%$)	3	7% ($\pm 8\%$)
Ich bin auf der Suche nach einer Festanstellung.	—	—	—	—	—	—	—	—
Ich bin auf der Suche nach einer befristeten Anstellung (z.B. Vikariat).	1	1% ($\pm 2\%$)	—	—	1	2% ($\pm 3\%$)	—	—
Ich bin nicht auf der Suche nach ei- ner Anstellung (weder befristete noch Festanstellung).	2	2% ($\pm 2\%$)	—	—	2	3% ($\pm 4\%$)	—	—
Andere Situation	3	3% ($\pm 3\%$)	1	7% ($\pm 13\%$)	1	2% ($\pm 3\%$)	1	2% ($\pm 5\%$)

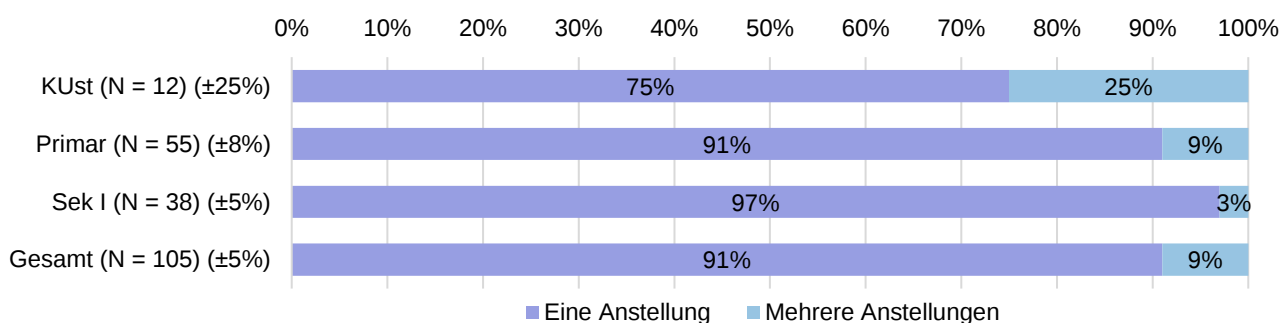
3.2 Berufliche Situation der als Lehrpersonen tätigen Abgänger:innen

Von den 117 befragten Abgänger:innen ist die Mehrheit (93%, $\pm 5\%$, N = 109) zwei Jahre nach der Erstbefragung als Lehrperson tätig. Nachfolgend werden die Ergebnisse für die als Lehrpersonen tätigen Abgänger:innen ausgewiesen.

3.2.1 Anzahl Anstellungen als Lehrperson

Ein Grossteil der Abgänger:innen (91%), die als Lehrpersonen tätig sind, hat nur eine Anstellung (Abbildung 2). Über alle Studiengänge hinweg haben 9% zwei oder mehr Anstellungen. Die Abgänger:innen der Studiengänge Kindergarten- und Unterstufe haben häufiger mehrere Anstellungen als diejenigen der Studiengänge Sekundarstufe I.

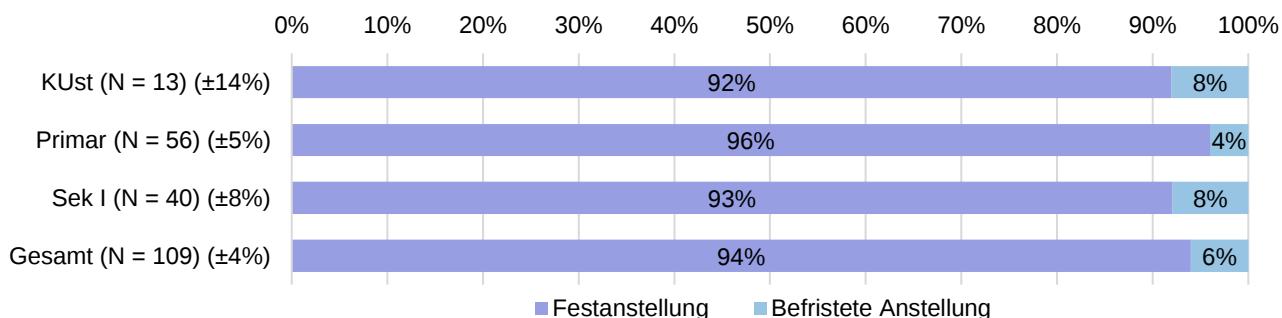
Abbildung 2: Haben Sie im laufenden Schuljahr eine oder mehrere Anstellungen als Lehrperson?



3.2.2 Unbefristete oder befristete Anstellung als Lehrperson

Von den 109 erwerbstätigen Abgänger:innen haben fast alle eine Festanstellung (94%) und nur einzelne eine befristete Anstellung (6%; Abbildung 3). Die Anteile sind über die Studiengänge hinweg ähnlich ausgeprägt.

Abbildung 3: Anstellungsart: Festanstellung vs. befristete Anstellung

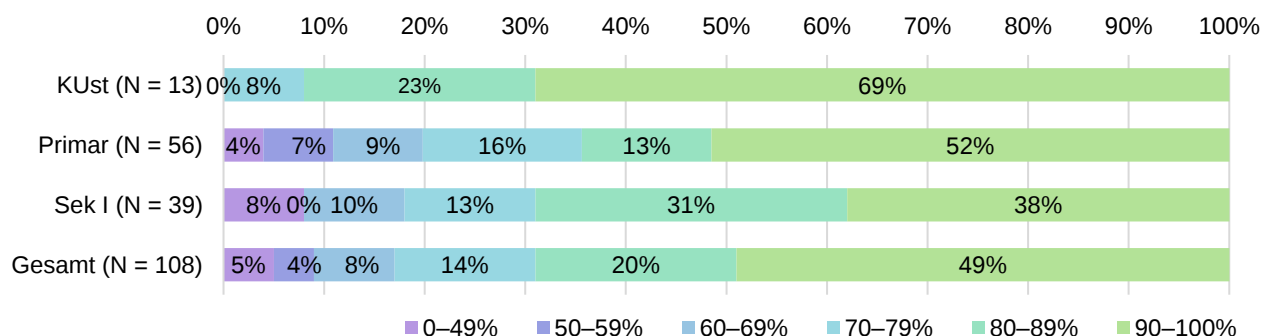


Bei denjenigen Personen mit einer befristeten Anstellung liegt die Befristungsdauer bei mindestens fünf Monaten. Aufgrund der kleinen Fallzahlen können die einzelnen Zeitspannen nicht weiter ausgewiesen werden. Zu den Gründen für die Annahme einer befristeten Stelle gehören unter anderem Zeit für Ferien, Reisen oder Auslandsaufenthalte oder (noch) unvollständige Qualifikationen.

3.2.3 Anstellung als Lehrperson nach Stellenpensum

Die meisten Abgänger:innen arbeiten in einem Vollzeitpensum oder in einem hohen Teilzeitpensum (Abbildung 4). Die Hälfte der Abgänger:innen (49%) arbeitet mit einem Pensum von 90 bis 100%, ein Fünftel (20%) mit einem Pensum von 80 bis 89%. Insgesamt sind 83% der Abgänger:innen in einem Pensum von mindestens 70% tätig.

Abbildung 4: Zu welchem Stellenpensum unterrichten Sie?

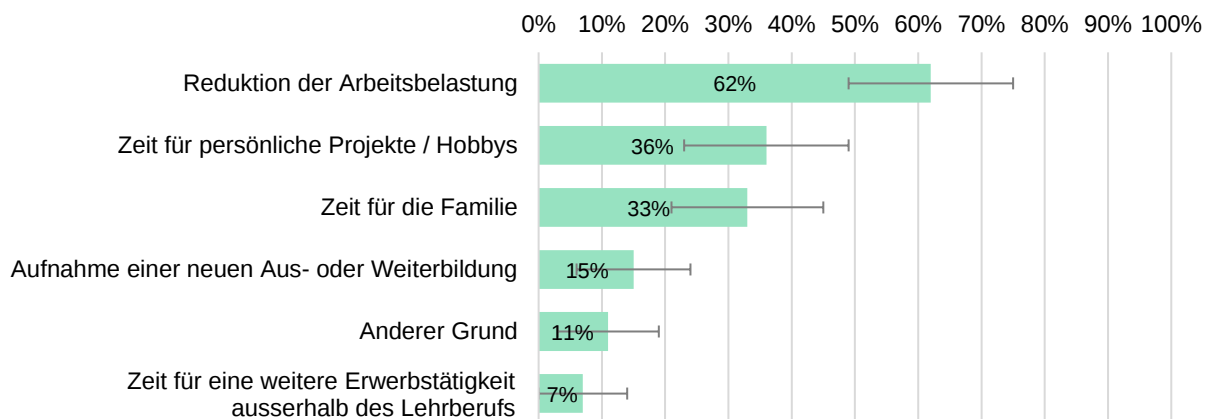


Anmerkung: Bei Mehrfachanstellung als Lehrperson sind die gesamten durchschnittlichen Stellenprozente angegeben.

Zwischen den Studiengängen zeigen sich betreffend Stellenpensum kaum Unterschiede. Erkennbar ist aber, dass die Abgänger:innen der Studiengänge Sekundarstufe I etwas häufiger mit einem Pensum von 80 bis 89% arbeiten als die Abgänger:innen der Studiengänge Primarstufe.

Die Abgänger:innen, die aktuell in einem Teilzeitpensum arbeiten, geben als Gründe dafür an, insbesondere die Arbeitsbelastung reduzieren zu wollen (62%, Abbildung 5). Ebenfalls wird genannt, Zeit für persönliche Projekte und Hobbys (36%) sowie mehr Zeit für die Familie (33%) haben zu wollen. Als andere Gründe werden beispielsweise persönliche Verpflichtungen und schulische Vorgaben aufgeführt.

Abbildung 5: Was sind die Gründe für Ihre Teilzeitanstellung? (N = 55)



Anmerkung: Aufgrund von Mehrfachantworten kann die Summe der Anteile über 100% betragen.

3.2.4 Anstellung als Lehrperson nach Schulstufe und Unterrichtsfächer

Die Antworten auf die Frage nach der unterrichteten Schulstufe verdeutlichen, dass die Mehrheit der Abgänger:innen auf jener Schulstufe unterrichtet, für die sie ausgebildet wurden (Tabelle 3). Es besteht somit eine hohe Passung zwischen Studium und Berufspraxis.

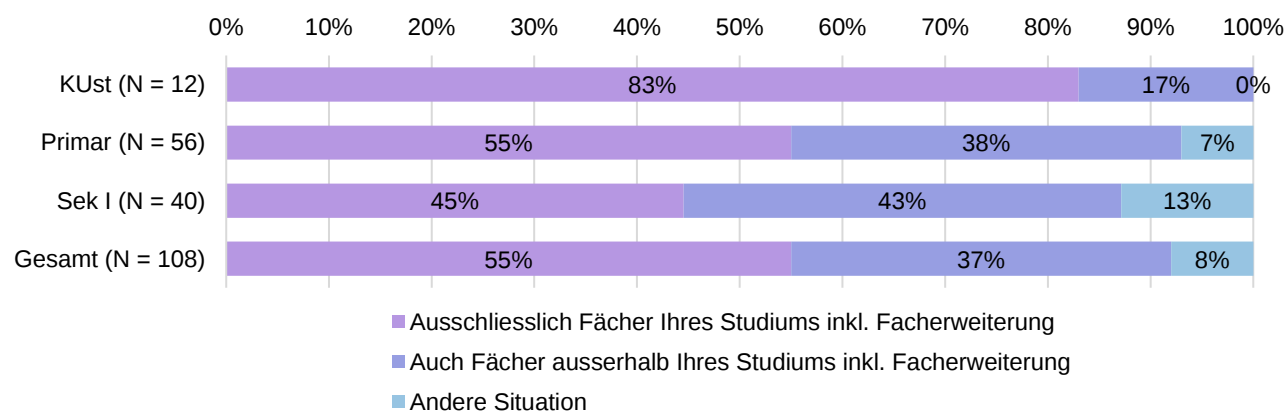
Tabelle 3: Auf welcher Schulstufe unterrichten Sie?

Antwortoption (Schulstufe)	Gesamt (N = 109)		KUst (N = 13)		Primar (N = 56)		Sek I (N = 40)	
	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil
Kindergartenstufe	7	6% ($\pm 5\%$)	7	54% ($\pm 27\%$)	—	—	—	—
Primarstufe 1.–3. Klasse	35	32% ($\pm 9\%$)	7	54% ($\pm 27\%$)	28	50% ($\pm 13\%$)	—	—
Primarstufe 4.–6. Klasse	34	31% ($\pm 9\%$)	—	—	32	57% ($\pm 13\%$)	2	5% ($\pm 7\%$)
Sekundarstufe I	37	34% ($\pm 9\%$)	—	—	1	2% ($\pm 3\%$)	36	90% ($\pm 9\%$)
Sekundarstufe II	2	2% ($\pm 3\%$)	—	—	—	—	2	5% ($\pm 7\%$)
Andere Bildungsstufe	3	3% ($\pm 3\%$)	1	8% ($\pm 14\%$)	1	2% ($\pm 3\%$)	1	3% ($\pm 5\%$)

Anmerkung: Aufgrund von Mehrfachantworten können die Anteile pro Studiengang über 100% betragen.

Auch der Vergleich zwischen Studienfächern und tatsächlich unterrichteten Fächern zeigt eine mittlere Passung. Mehr als die Hälfte der Lehrpersonen (55%) unterrichtet ausschliesslich Fächer, für die sie im Studium ausgebildet wurden (Abbildung 6). Über ein Drittel der Abgänger:innen (37%) unterrichtet jedoch auch Fächer ohne entsprechende Lehrbefähigung (unter Berücksichtigung allfälliger Facherweiterungen). Zu diesen Fächern gehören insbesondere Musik, gefolgt von den Fächern Bildnerisches Gestalten und Religionen, Kulturen, Ethik.

Abbildung 6: Welche Fächer unterrichten Sie?

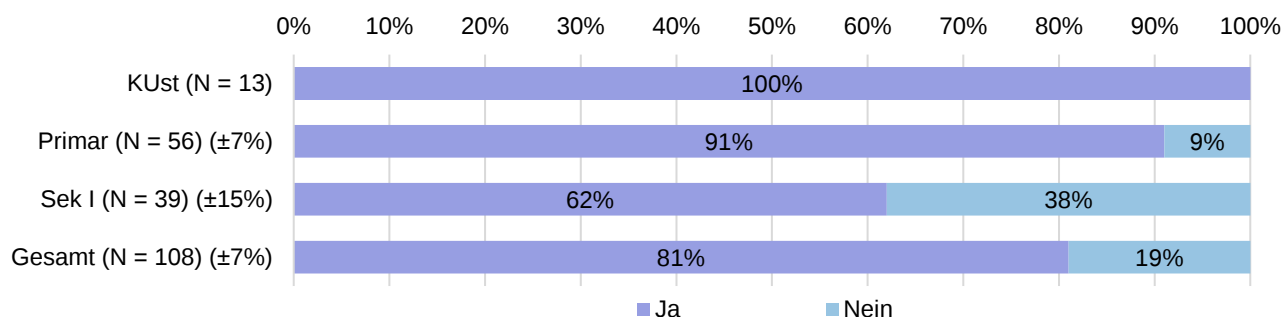


Zwischen den Studiengängen zeigen sich hier Unterschiede. So unterrichten die Abgänger:innen der Studiengänge Kindergarten- und Unterstufe deutlich häufiger nur diejenigen Fächer, für die sie im Studium ausgebildet wurden, als Abgänger:innen der Studiengänge Sekundarstufe I.

3.2.5 Anstellung als Lehrperson nach Funktion

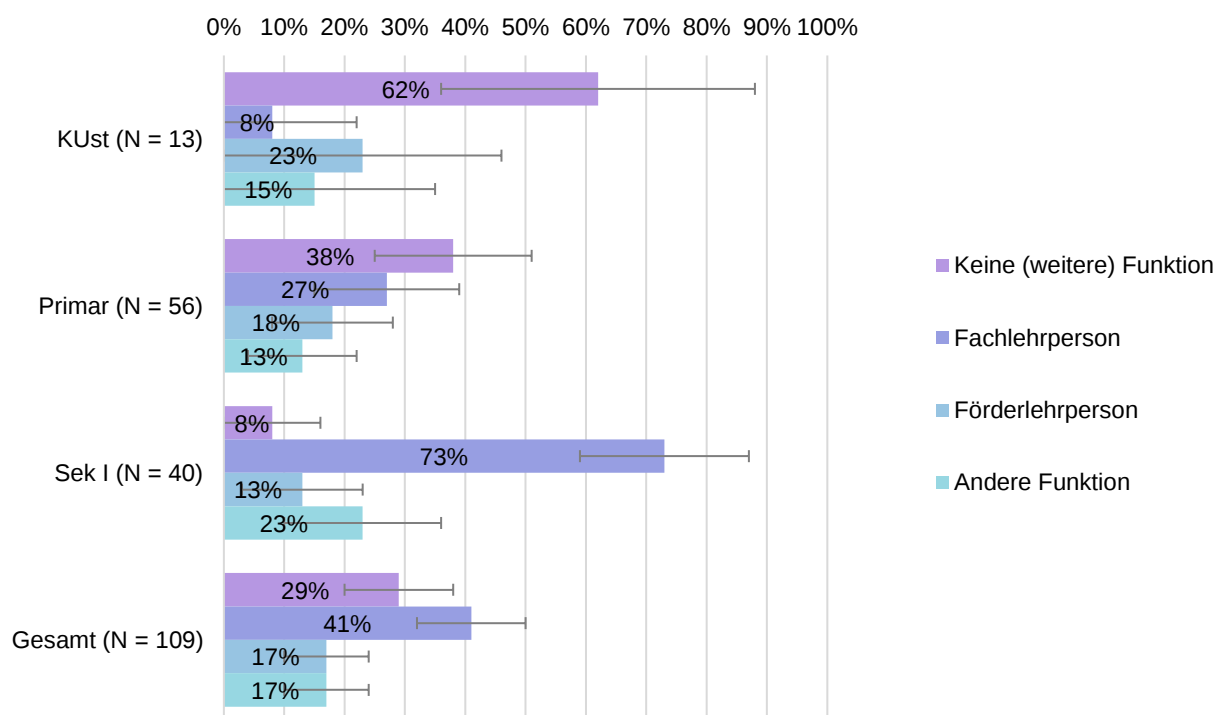
Die grosse Mehrheit der Abgänger:innen (81%) arbeitet als Klassenlehrperson (Abbildung 7). Im Vergleich zu den anderen Studiengängen haben die Abgänger:innen der Studiengänge Sekundarstufe I deutlich seltener eine Klassenlehrfunktion inne.

Abbildung 7: Sind Sie als Klassenlehrperson tätig?



Ein Grossteil der Lehrpersonen (62%) hat neben der Klassenlehrfunktion weitere Funktionen inne (Abbildung 8). Rund zwei Fünftel (41%) arbeiten als Fachlehrperson, 17% als Förderlehrperson und 17% in einer anderen Funktion. Die Abgänger:innen der Studiengänge Sekundarstufe I arbeiten häufiger als Fachlehrperson als die Abgänger:innen der übrigen Studiengänge.

Abbildung 8: Welche (weiteren) Funktion(en) haben Sie?

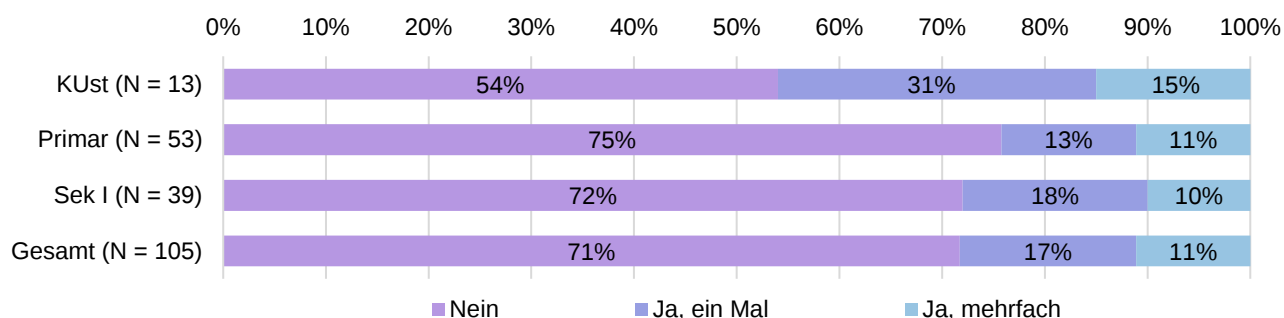


Anmerkung: Aufgrund von Mehrfachantworten können die Anteile pro Studiengang über 100% betragen.

3.2.6 Unterbruch während der Anstellung als Lehrperson

Knapp drei Viertel der befragten Abgänger:innen (71%) hatten in den ersten zwei Jahren nach ihrem Abschluss keinen Unterbruch in ihrer Unterrichtstätigkeit (Abbildung 9). Entsprechend hatte über ein Viertel der Abgänger:innen (29%) einen oder mehrere Unterbrüche mit einer Dauer von mindestens vier Wochen. Unterschiede zwischen den Studiengängen sind diesbezüglich keine auszumachen, sie liegen innerhalb der Fehlerspanne.

Abbildung 9: Haben Sie in den letzten zwei Jahren, seit August 2022, Ihre Anstellung als Lehrperson für mindestens 4 Wochen unterbrochen?



Von den 30 Abgänger:innen, die mindestens einen Unterbruch in ihrer Anstellung als Lehrperson hatten, gibt ein grosser Teil an, dass dieser zwischen zwei Vikariaten oder einem Vikariat und einer Festanstellung lag. Ebenfalls genannte Gründe sind Zeit für Reisen, für persönliche Projekte oder Hobbys und gesundheitliche Gründe.

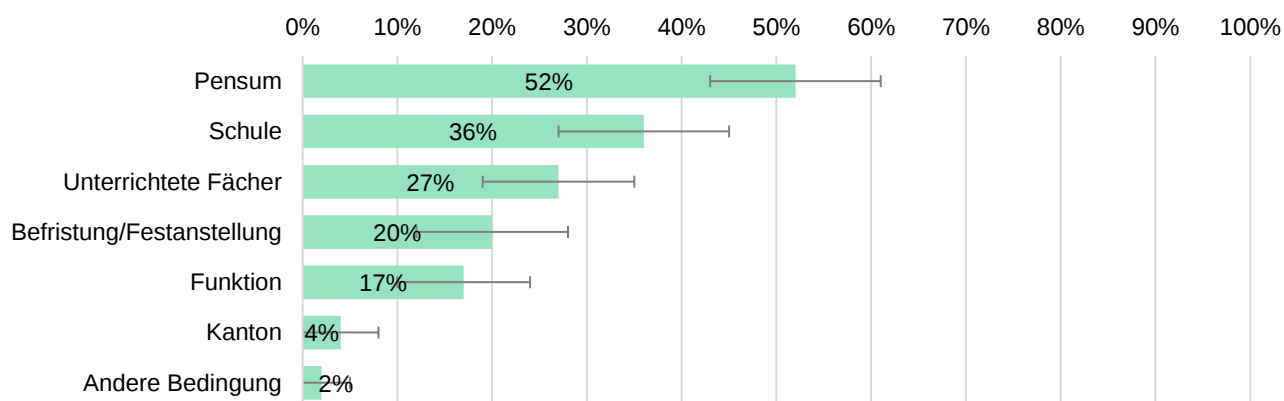
3.2.7 Anstellung als Lehrperson nach Arbeitskanton

Eine deutliche Mehrheit der Abgänger:innen (88%, $\pm 6\%$) unterrichtet rund zwei Jahre nach Abschluss im Kanton Zürich. Nur einzelne unterrichten in anderen Kantonen, etwa in den Kantonen Aargau (3%, $\pm 3\%$) oder Schwyz (3%, $\pm 3\%$).

3.2.8 Anstellungsveränderungen innerhalb von zwei Jahren nach Studienabschluss

Im Folgenden geht es um Entwicklungen in der beruflichen Situation innerhalb der rund zwei Jahre nach Studienabschluss. Bei der Mehrheit (63%, $\pm 9\%$) der Abgänger:innen, die als Lehrpersonen tätig sind, haben sich die Anstellungsbedingungen zwischen August 2022 und November 2024 geändert. Am häufigsten änderten sich das Stellenpensum (52%), die Schule (36%) und die unterrichteten Fächer (27%; Abbildung 10). Die Anstellungsart (Festanstellung vs. befristete Anstellung; 20%) und Funktion (17%) änderten sich je bei rund einem Fünftel. Selten änderte sich der Arbeitskanton (4%).

Abbildung 10: Welche Anstellungsbedingungen haben sich seit August 2022 geändert? (N = 109)



Anmerkung: Aufgrund von Mehrfachantworten kann die Summe der Anteile über 100% betragen.

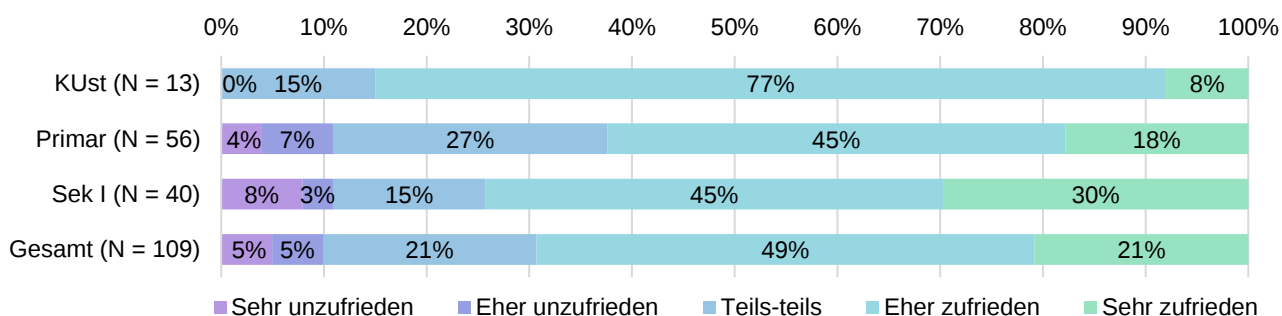
Geänderte Pensen waren in den häufigsten Fällen mit einer Erhöhung des Pensums verbunden. Die Erhöhung des Pensums wird meist durch zusätzlich verfügbare Arbeitszeit erklärt, oft nach Abschluss des Studiums. Weiter werden die Übernahme einer eigenen Klasse und finanzielle Gründe genannt. Für eine Pensensenreduktion waren überwiegend die Arbeitsbelastung, vorgegebene Pensen und Zeit für die Familie oder für ein neues Studium ausschlaggebend.

Ein Schulwechsel begründet sich in der Regel mit einem Wechsel von einem Vikariat zu einer Festanstellung. Vereinzelt wird darauf hingewiesen, dass die neue Schule näher am Wohnort liegt oder das Schulkollektiv besser passt. Änderungen in den Unterrichtsfächern waren hauptsächlich mit einem Stellenwechsel oder einer neuen Aufteilung innerhalb des Schulteams verbunden. Auch bei der Anstellungsart liegt der Hauptgrund in einem Wechsel von einer befristeten zu einer Festanstellung. Die nachfolgende Festanstellung bot Stabilität und ein fixes Einkommen. Eine Änderung der Funktion erfolgte in der Regel durch die Übernahme oder Abgabe einer Klassen-, Fach- oder Förderlehrfunktion. Der Wechsel einer Funktion ging teilweise einher mit einer Aus- oder Weiterbildung.

3.2.9 Zufriedenheit im Lehrberuf

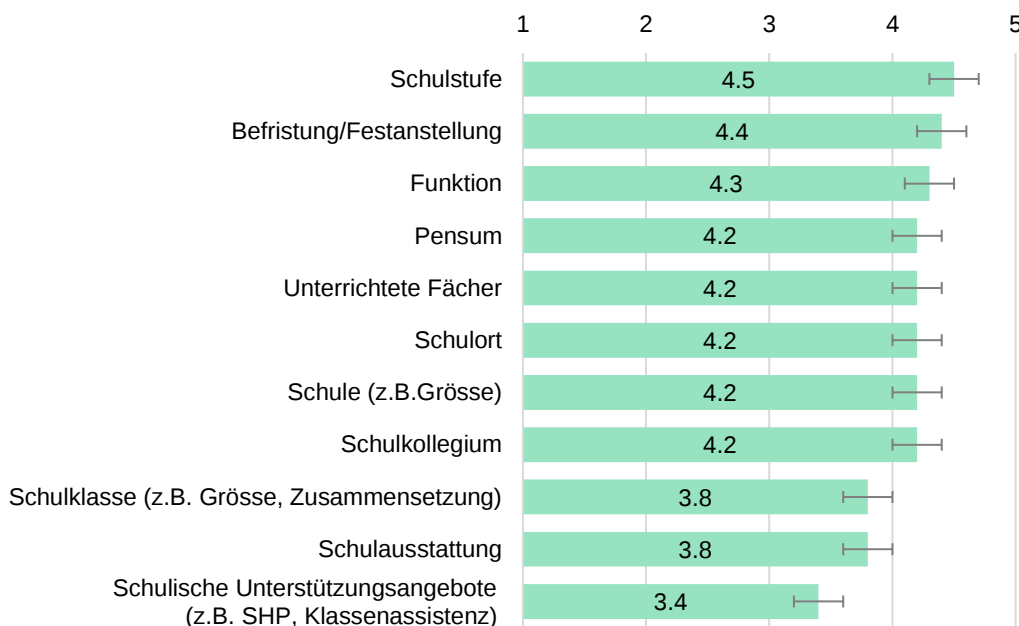
Die Abgänger:innen, die als Lehrpersonen tätig sind, wurden zu ihrer Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten ihrer Arbeit befragt (Abbildung 11). Sie schätzten ihre Zufriedenheit auf einer fünfstufigen Skala von 1 = sehr unzufrieden bis 5 = sehr zufrieden ein. Eine deutliche Mehrheit der Abgänger:innen (70%) zeigt sich sehr zufrieden (21%) oder eher zufrieden (49%) mit ihrer beruflichen Situation insgesamt ($M = 3.8, \pm 0.2$). Nur wenige Abgänger:innen sind eher unzufrieden (5%) oder sehr unzufrieden (5%). Im Vergleich der Studiengänge zeigt sich, dass die Abgänger:innen der Studiengänge Kindergarten- und Unterstufe häufiger eher zufrieden mit der beruflichen Situation sind als diejenigen der Studiengänge Primarstufe und Sekundarstufe I.

Abbildung 11: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden?



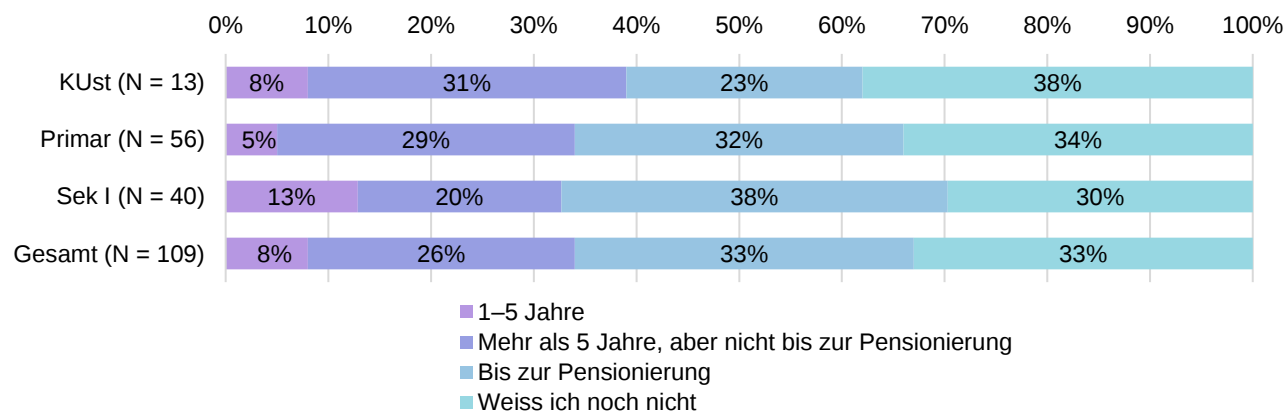
Im Durchschnitt sind die Abgänger:innen mit ihrer Schulstufe am zufriedensten ($M = 4.5$), gefolgt von der Anstellungsart (Festanstellung, befristete Anstellung; $M = 4.4$) und der Funktion ($M = 4.3$; Abbildung 12). Am wenigsten zufrieden sind sie mit der Schulklasse (z.B. Grösse, Zusammensetzung; $M = 3.8$), der Schulausstattung ($M = 3.8$) und den schulischen Unterstützungsangeboten (z.B. SHP, Klassenassistenten; $M = 3.4$). Bezüglich schulischer Unterstützungsangebote ist zu beachten, dass sich die Unzufriedenheit sowohl auf die Qualität als auch auf die Quantität der Unterstützung beziehen kann.

Die Lehrpersonen wurden zudem nach weiteren für sie wichtigen Schulaspekten gefragt. Genannt werden die Schulleitung, die Zusammenarbeit an der Schule und die Elternarbeit. Die Zufriedenheit mit einzelnen Stellen- bzw. Schulaspekten unterscheidet sich nicht zwischen den Studiengängen.

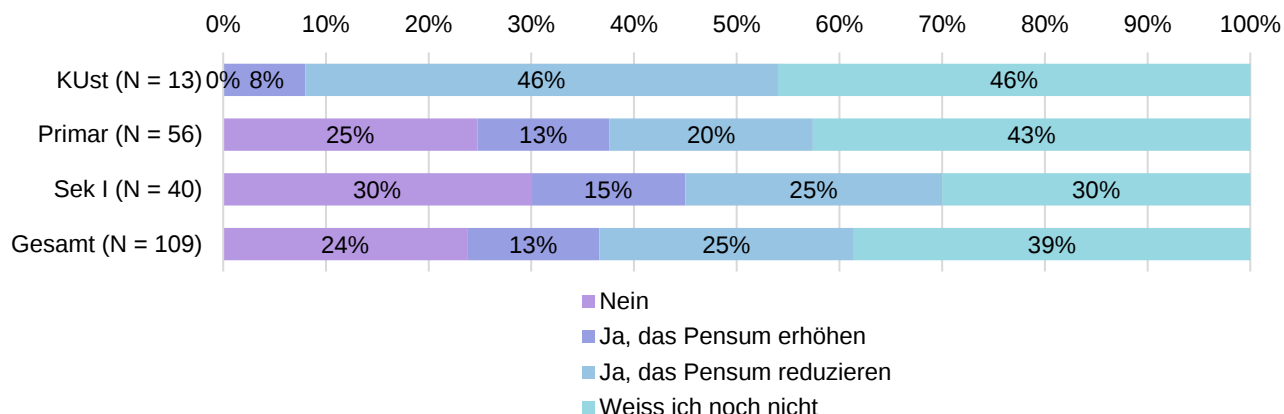
Abbildung 12: Inwieweit sind Sie mit den folgenden Schulaspekten zufrieden? (N = 107–109)

3.2.10 Zukünftige Unterrichtstätigkeit

Die Abgänger:innen, die rund zwei Jahre nach ihrem Abschluss noch als Lehrpersonen tätig sind, wurden neben dem Rückblick auf ihre bisherige auch zu ihrer zukünftigen Unterrichtstätigkeit befragt. Sie äusserten sich zur Frage, wie lange sie vorhaben, im Lehrberuf zu verbleiben (Abbildung 13). Ein Drittel der Befragten (33%) konnte diese Frage nicht beantworten. Ein weiteres Drittel (33%) möchte bis zur Pensionierung als Lehrperson arbeiten. Rund ein Viertel (26%) möchte zwar nicht bis zur Pensionierung, aber sicher noch länger als fünf Jahre im Lehrberuf verbleiben. Nur wenige (8%) haben vor, in den nächsten fünf Jahren aus dem Lehrberuf auszusteigen. Als Grund für den geplanten Ausstieg geben sie eine zu hohe Arbeitsbelastung, eine berufliche Umorientierung oder Unzufriedenheit im Lehrberuf an. Die Anteile unterscheiden sich nicht zwischen den Studiengängen.

Abbildung 13: Wie lange haben Sie vor, im Lehrberuf zu verbleiben?

Ebenso wurde gefragt, inwiefern sie ihr Arbeitspensum zukünftig anpassen möchten (Abbildung 14). Knapp zwei Fünftel der befragten Lehrpersonen (38%) möchte in den nächsten fünf Jahren das Stellenpensum anpassen, 25% möchten ihr Pensum reduzieren, 13% möchten es erhöhen. Rund ein Viertel (24%) plant keine Pensumanpassung. Ein Grossteil der Befragten (39%) hat diesbezüglich keine konkreten Zukunftspläne. Deutlich mehr Abgänger:innen der Studiengänge Kindergarten- und Unterstufe haben vor, in den nächsten fünf Jahren ihr Pensum anzupassen als die Abgänger:innen der übrigen Studiengänge. Sie wollen das Pensum ausserdem lieber reduzieren als die Abgänger:innen der Studiengänge Primarstufe.

Abbildung 14: Haben Sie vor, in den nächsten 5 Jahren Ihr Arbeitspensum anzupassen?

Diejenigen Lehrpersonen, die ihr Pensum reduzieren möchten, arbeiten aktuell mehrheitlich in einem hohen Teilzeitpensum oder in einem Vollzeitpensum und wollen ihr Pensum um rund 10 bis 30% reduzieren. Als Gründe für die geplante Pensumreduktion werden unter anderem die Familienplanung, die Arbeitsbelastung oder ein geplantes Studium genannt. Jene Abgänger:innen, die ihr Pensum erhöhen möchten, rechnen mit einer Erhöhung um rund 10% bis 20%. Gründe dafür sind mehrheitlich finanzielle Aspekte.

3.3 Berufliche Entwicklung aller Abgänger:innen

Mit dem Studium an der PH Zürich und am Institut Unterstrass entschlossen sich einige bereits in den ersten Jahren nach ihrem Abschluss für eine weitere Ausbildung. Die Abgänger:innen wurden somit zu weiteren Ausbildungen sowie zu Weiterbildungs- oder Beratungsangeboten befragt. Die folgenden Ergebnisse basieren auf den Antworten aller Personen, die an der Befragung teilgenommen haben (N = 117).

3.3.1 Abgeschlossene, begonnene und geplante Ausbildungen

Rund ein Sechstel aller Befragten (16%, $\pm 7\%$) hat seit August 2022 eine neue Ausbildung begonnen oder abgeschlossen. Bei den Ausbildungen handelt es sich hauptsächlich um Fächerweiterungen (7%, $\pm 5\%$). Diese wurden an der PH Zürich in diversen Fächern wie Medien und Informatik, Sprachen oder Mathematik absolviert. Ein paar wenige sind mit dem Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik (3%, $\pm 3\%$) oder einem anderen Studium (3%, $\pm 3\%$) gestartet.

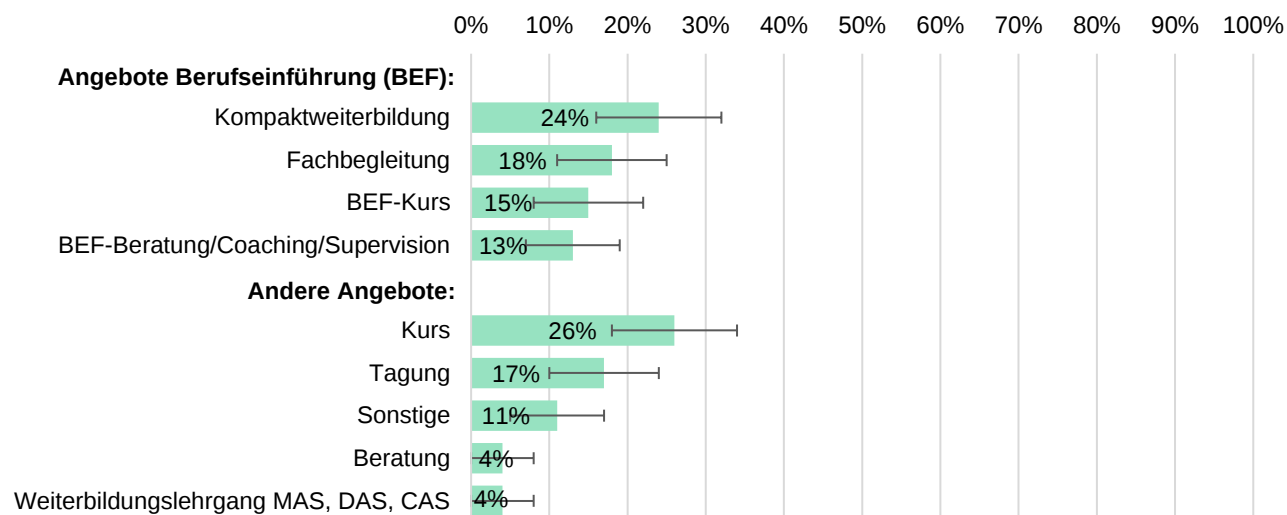
Die weiteren Ausbildungsaussichten sind hoch. Mehr als ein Drittel (38%, $\pm 9\%$) möchte in den nächsten fünf Jahren eine neue Ausbildung absolvieren. Am häufigsten wird der Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik (17%, $\pm 7\%$) in Betracht gezogen, gefolgt von der Fächerweiterung (10%, $\pm 5\%$) und einem Bachelor- oder Masterstudiengang (9%, $\pm 5\%$). Seltener werden ein Diplomstudiengang (z.B. Sekundarstufe II; 4%, $\pm 4\%$) und der Masterstudiengang Fachdidaktik (3%, $\pm 3\%$) ins Auge gefasst. Die Fächerweiterungen möchten mehrheitlich an der PH Zürich in den Fächern Musik, Bildnerisches Gestalten oder Sprachen absolviert werden.

3.3.2 Besuchte Weiterbildungs- und Beratungsangebote

Seit dem Studienabschluss hat über die Hälfte der Abgänger:innen (62%, $\pm 9\%$) mindestens ein Weiterbildungs- oder Beratungsangebot besucht. Einige Abgänger:innen nutzten Angebote der Berufseinführung (BEF) wie Kompaktweiterbildungen (24%), Fachbegleitungen (18%), Kurse (15%) und Beratungen, Coachings oder Supervisionen (13%; Abbildung 15). Besuchte Angebote ausserhalb der BEF waren Kurse (26%) und Tagungen (17%). Die besuchten Weiterbildungs- und Beratungsangebote waren mehrheitlich Angebote der PH Zürich.

Ebenfalls möchte mehr als die Hälfte der Abgänger:innen (63%, $\pm 9\%$) in den nächsten fünf Jahren eine Weiterbildung oder Dienstleistung an der PH Zürich oder am Institut Unterstrass besuchen. Mehr als ein Drittel (34%) will die Kompaktweiterbildung machen. Seltenere geplante BEF-Angebote sind Kurse (7%) und Fachbegleitungen (6%). Aus den anderen Angeboten möchten die Abgänger:innen in der Zukunft am häufigsten Weiterbildungslehrgänge MAS, DAS, CAS (16%), Kurse (12%) und Tagungen (9%) besuchen.

Abbildung 15: Welche Weiterbildungs- und Dienstleistungsangebote haben Sie seit August 2022 genutzt? (N = 104–110)



Anmerkung: Mehrfachantworten möglich

3.4 Rückblick auf das Studium durch alle Abgänger:innen

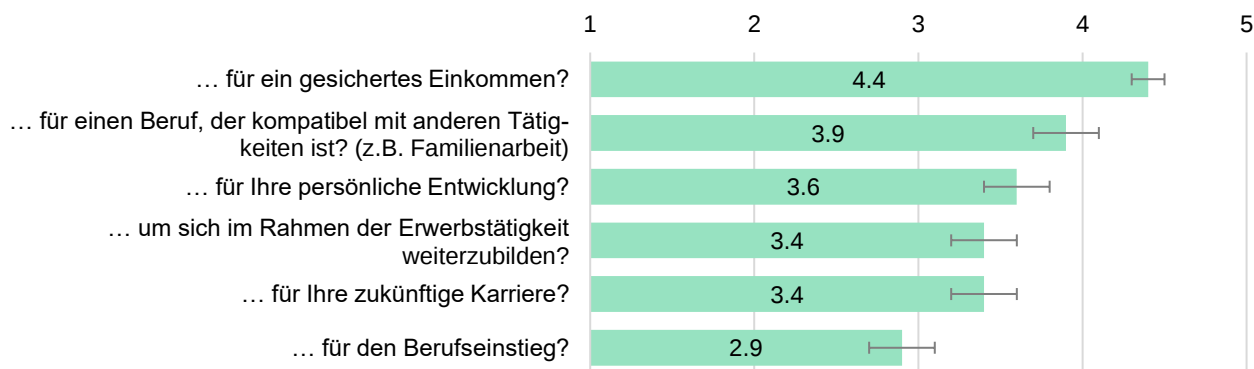
Mit rund zwei Jahren Abstand zu ihrem Studium an der PH Zürich oder am Institut Unterstrass wurden die ehemaligen Studierenden gebeten, ihr Hochschulstudium rückblickend einzuschätzen. Die folgenden Ergebnisse basieren wiederum auf den Antworten aller Personen, die an der Befragung teilgenommen haben (N = 117).

3.4.1 Einschätzung Studium

Den Rückblick auf ihr Studium nahmen die Befragten mit dem Fokus vor, in welchem Masse ihr Studium eine gute Grundlage für ihre berufliche Zukunft darstellte (Abbildung 16). Dazu bewerteten sie verschiedene Aspekte auf einer fünfstufigen Skala von 1 = überhaupt nicht bis 5 = in sehr hohem Masse.

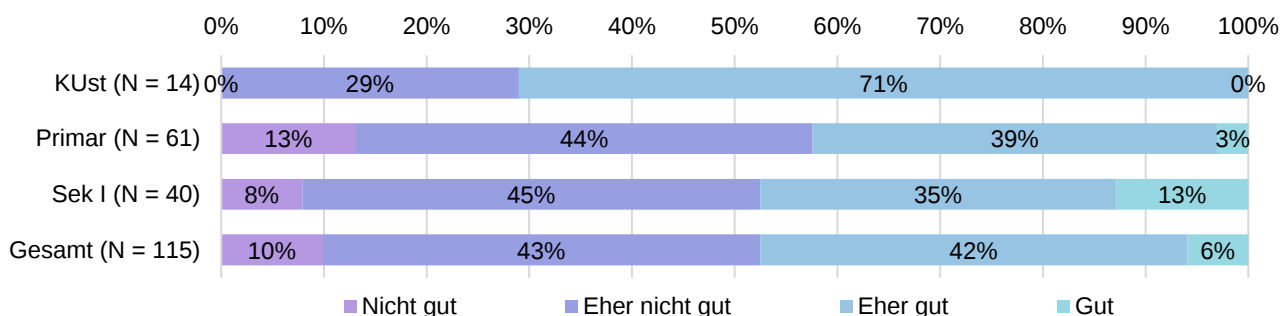
Am positivsten schätzen die ehemaligen Studierenden ihr Studium als Grundlage für ein gesichertes Einkommen ($M = 4.4$) ein. Ebenfalls ist für sie das Studium eine gute Grundlage, damit sie einen Beruf erlernen konnten, der kompatibel ist mit anderen Tätigkeiten, zum Beispiel mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ($M = 3.9$). Etwas negativer bewerten sie das Studium als Grundlage für die persönliche Entwicklung ($M = 3.6$), für eine Weiterbildung ($M = 3.4$) und für eine Karriere ($M = 3.4$). Am kritischsten sehen die Abgänger:innen das Studium als Grundlage für den Berufseinstieg ($M = 2.9$).

Die Teilnehmenden der Zweitbefragung haben bereits in der Erstbefragung das Studium bewertet. Ein Vergleich der Antworten zeigt, dass die gleichen Personen in der Zweitbefragung, rund zwei Jahre später, das Studium als Grundlage für den Berufseinstieg etwas negativer und das Studium als Grundlage für die persönliche Entwicklung hingegen positiver einschätzen.

Abbildung 16: In welchem Masse war Ihr Studium eine gute Grundlage... (N = 115–117)

3.4.2 Vorbereitung für den Lehrberufseinstieg

Die Abgänger:innen schätzten im Weiteren auf einer vierstufigen Skala von 1 = nicht gut bis 4 = gut ein, wie gut sie beim Berufseinstieg auf den Lehrberuf vorbereitet waren (Abbildung 17). Insgesamt fühlten sich 48% der Abgänger:innen eher gut bis gut auf den Lehrberuf vorbereitet (M = 2.4, ± 0.1). Somit fühlte sich die Mehrheit der Abgänger:innen (52%) eher nicht gut bis nicht gut vorbereitet. Es zeigt sich ausserdem, dass die Abgänger:innen der Studiengänge Kindergarten- und Unterstufe die Vorbereitung auf den Lehrberuf häufiger als eher gut einschätzen als diejenigen der anderen Studiengänge.

Abbildung 17: Wie gut waren Sie beim Berufseinstieg auf den Lehrberuf vorbereitet?

Die Abgänger:innen gaben zudem an, in welchen Bereichen sie gut vorbereitet waren. Positiv äussern sie sich bezüglich Unterrichtsplanung und -vorbereitung. Mehrfach wird auch das Erlangen von fachlichen und didaktischen Kompetenzen positiv hervorgehoben.

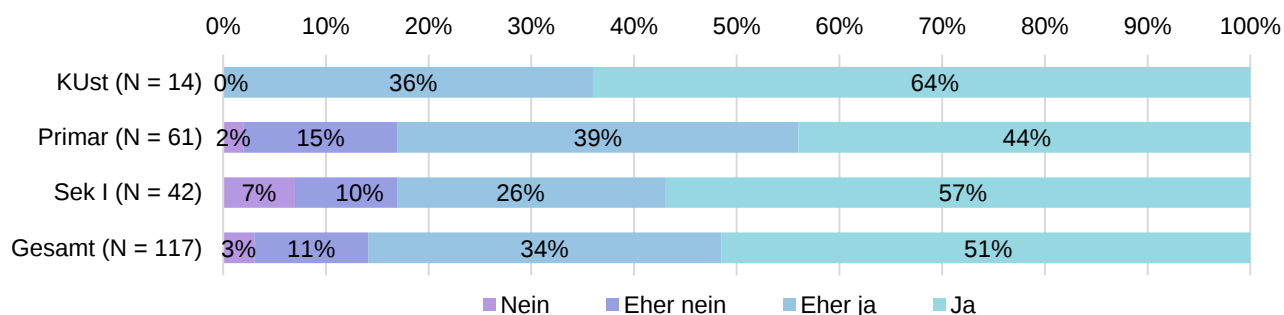
Nach denjenigen Bereichen gefragt, in welchen sie nicht gut vorbereitet waren, nennen sie das Thema Elternarbeit sowie die administrativen und organisatorischen Arbeiten. Auch zum Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen sowie zur Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen, beispielsweise mit schulischen Heilpädagoginnen und -pädagogen, hätten sie sich eine bessere Vorbereitung gewünscht.

Die Abgänger:innen konnten ausserdem angeben, wie das Studium verbessert werden könnte, um besser auf den Lehrberuf vorzubereiten. Einige empfehlen einen stärkeren Praxisbezug bzw. einen Ausbau der Praktika. Dazu ist zu vermerken, dass diese Abgänger:innen einen Teil ihres Studiums während der Covid-Pandemie absolvierten und entsprechend weniger Praktika absolvieren konnten. Ebenfalls wird der Wunsch geäussert, vermehrt Themen zu behandeln, die im Alltag des Lehrberufs relevant sind, wie Elternarbeit, administrative Tätigkeiten, eine realistische Unterrichtsplanung und der Umgang mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen.

3.4.3 Wahl des Studiums

Die Abgänger:innen schätzten ein, ob sie rückblickend wieder den gleichen Studiengang wählen würden, den sie an der PH Zürich bzw. am Institut Unterstrass absolviert hatten (Abbildung 18). Die Antworten wurden auf einer vierstufigen Skala von 1 = Nein bis 4 = Ja erfasst. Rund die Hälfte der Befragten (51%) antwortet mit «ja», weitere 34% mit «eher ja» ($M = 3.3, \pm 0.1$). Einige beantworten die Frage mit «eher nein» (11%) oder «nein» (3%). Somit würde die grosse Mehrheit der Abgänger:innen (85%) (eher) wieder den gleichen Studiengang wählen. Die Unterschiede zwischen den Studiengängen liegen alle innerhalb der Fehlerspanne. Im Vergleich zur Erstbefragung würden die Teilnehmenden rund zwei Jahre nach Studienabschluss etwas seltener wieder den gleichen Studiengang wählen (eher ja, ja) als gleich nach Abschluss.

Abbildung 18: Rückblickend betrachtet: Würden Sie wieder den gleichen Studiengang wählen?



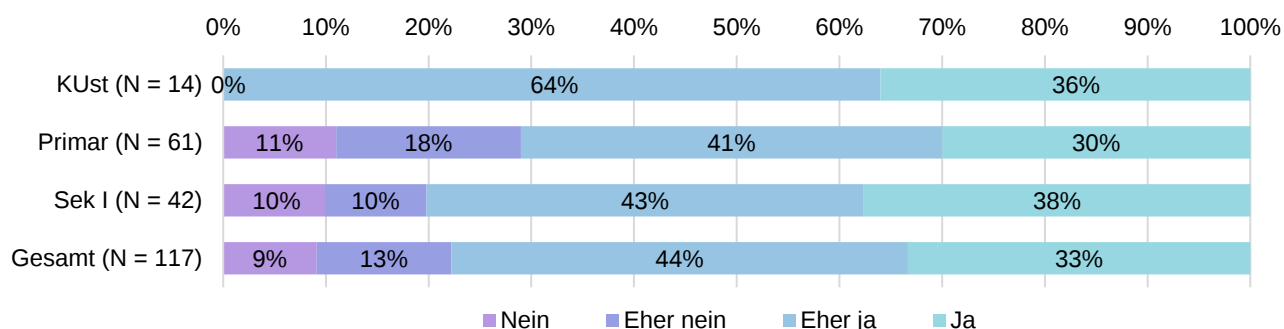
Ein häufig genannter Grund für die erneute Wahl des Studiengangs ist die Zufriedenheit mit der Berufswahl, dabei werden vor allem die Sinnhaftigkeit und die Vielfältigkeit des Lehrberufs hervorgehoben. Oft merken die Abgänger:innen an, dass gerade diese Alterskohorte bzw. diese Schulstufe für sie die richtige sei. Ebenfalls positiv hervorgehoben wird, dass das Studium lehrreich und gut strukturiert war.

Als Gründe gegen eine erneute Wahl des Studiengangs nennen sie die Arbeitsbelastung oder die hohen Anforderungen im Beruf. Einige fühlen sich ausserdem nicht optimal auf den Beruf vorbereitet und wünschen sich mehr Praxisinhalte. Ein paar wenige würden lieber auf einer anderen Schulstufe unterrichten oder hätten gerne weitere Fächer im Studium besucht.

3.4.4 Wahl der Hochschule

Weiter gaben die ehemaligen Studierenden an, ob sie rückblickend wieder an der PH Zürich bzw. am Institut Unterstrass studieren würden (Abbildung 19). Ein Drittel der Abgänger:innen (33%) antwortete mit «ja» und weitere 44% mit «eher ja» ($M = 3.0, \pm 0.2$). Die grosse Mehrheit der Abgänger:innen (78%) würde somit erneut an der PH Zürich bzw. am Institut Unterstrass studieren. Weniger als ein Viertel (22%) würde die Hochschule (eher) nicht mehr wählen. Die Anteile sind für die verschiedenen Studiengänge ähnlich, die Differenzen liegen innerhalb der Fehlerspanne. Die Einschätzung der Abgänger:innen zur erneuten Wahl der Hochschule fällt gleich positiv aus wie bei der Erstbefragung direkt nach Abschluss des Studiums im Jahr 2022.

Abbildung 19: Würden Sie wieder die PH Zürich/das Institut Unterstrass für Ihr Studium wählen?

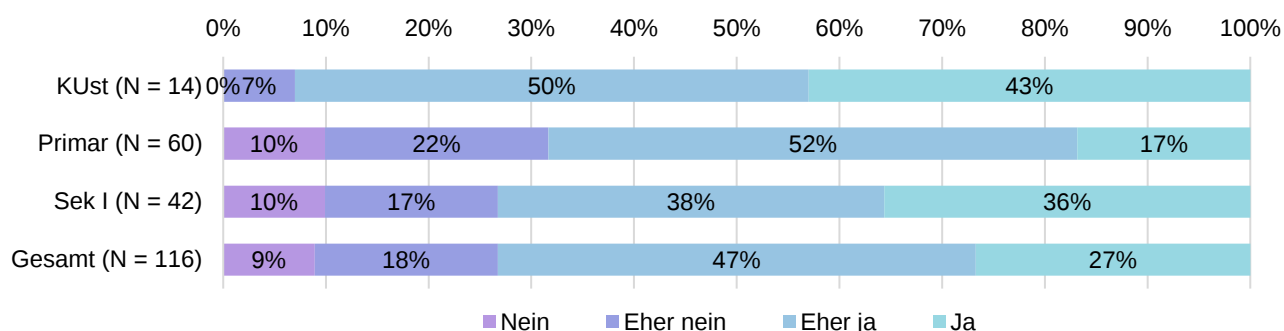


Gefragt nach den Gründen für eine erneute Wahl der Hochschule, nennen die meisten Abgänger:innen die zentrale Lage der PH Zürich und die gute Erreichbarkeit des Campus. Auch wird auf kompetente und wertschätzende Dozierende und auf das breite Ausbildungsangebot verwiesen.

Gegen die erneute Wahl der Hochschule spricht für einige Abgänger:innen, dass die Ausbildung zu theorielastig und zu wenig praxisnah sei. Auch die Grösse und Studienorganisation der PH Zürich werden genannt. Auf die Nachfrage, an welcher Hochschule die Abgänger:innen stattdessen studiert hätten, nennen sie am häufigsten die PH Luzern.

Ein ähnliches Bild wie bei den Fragen zur Wiederwahl des Studiengangs bzw. der Hochschule zeigt sich bei der Frage, ob die Abgänger:innen das Studium an der PH Zürich bzw. am Institut Unterstrass weiterempfehlen würden (Abbildung 20). Knapp drei Viertel der Abgänger:innen (73%) würden ein Studium an der PH Zürich bzw. am Institut Unterstrass (eher) weiterempfehlen ($M = 2.9, \pm 0.2$). Dabei ist der Anteil der Abgänger:innen der Studiengänge Primarstufe, der die Frage mit «ja» beantwortet hat, tiefer als bei den Abgänger:innen der anderen Studiengänge. Bei der Erstbefragung 2022 war der Anteil der Abgänger:innen, der das Studium weiterempfehlen würde, ähnlich hoch.

Abbildung 20: Würden Sie ein Studium an der PH Zürich/am Institut Unterstrass weiterempfehlen?



3.5 Zentrale Ergebnisse der Zweitbefragung im Jahresvergleich (2023 und 2024)

Die aktuelle Zweitbefragung 2024 ermöglicht es, zentrale Befragungsergebnisse mit der Zweitbefragung 2023 gegenüberzustellen. In einem ersten Gesamtüberblick lässt sich festhalten, dass der Grossteil der Merkmale der beiden Befragungsjahre ähnlich ist bzw. die Differenzen innerhalb der Fehlerspanne liegen (Tabelle 4).

Die berufliche Situation der Abgänger:innen ist im Jahresvergleich stabil. Der Grossteil hat eine Festanstellung (87%; 90%) oder eine befristete Anstellung (4%; 5%). Auch ist der Anteil der Abgänger:innen, der rund zwei Jahre nach Abschluss des Studiums als Lehrperson arbeitet, weiterhin hoch (90%; 93%).

Auch bei den Anstellungsbedingungen, wie etwa dem Anteil der Lehrpersonen mit einer Klassenlehrfunktion (88%; 81%), einem Stellenpensum von mindestens 70% (89%; 83%) und dem Arbeitskanton Zürich (90%; 88%) zeigen sich keine Veränderungen ausserhalb der Fehlerspanne. Einzig zeigt sich im Jahresvergleich ein grösserer Anteil mit einer Fachlehrfunktion (13%; 41%). Diese Veränderung kann zu einem Teil auf den tieferen Anteil an Teilnehmenden der Studiengänge Primarstufe (71%; 52%) und den höheren Anteil der Studiengänge Sekundarstufe I (19%; 36%) zurückgeführt werden. Lehrpersonen auf Sekundarstufe I haben in der Regel deutlich häufiger eine Fachlehrfunktion. Es zeigt sich jedoch, dass auch innerhalb der Studiengänge mehr Abgänger:innen eine Fachlehrfunktion haben als im Vorjahr.

Bezüglich Anstellungsveränderungen berichtet weiterhin etwas mehr als die Hälfte (55%; 52%) von einer Änderung des Pensums und rund ein Drittel (33%; 36%) von einer Änderung der Schule in den letzten zwei Jahren. Auch Veränderungen des Anstellungstyps (Befristung/Festanstellung) werden genannt, jedoch 2024 weniger häufig als im Vorjahr (31%; 20%). Wechsel sind in der Regel durch einen Übergang von einer befristeten Anstellung zu einer Festanstellung gekennzeichnet. Der tiefere Anteil mit Veränderungen des Anstellungstyps lässt sich darauf zurückführen, dass erstmals Abgänger:innen der Queststudiengänge bei der

Zweitbefragung 2024 teilgenommen haben. Diese haben häufiger direkt nach dem Studium eine Festanstellung, bei der sie vermutlich verbleiben.

Der Anteil der Abgänger:innen, der eher oder sehr zufrieden mit der beruflichen Tätigkeit als Lehrperson ist, ist 2024 unverändert hoch (76%; 70%). Hinsichtlich der zukünftigen Unterrichtstätigkeit zeigen sich Unterschiede zwischen den Befragungsjahren. Die Abgänger:innen möchten 2024 häufiger nur noch ein bis fünf Jahre (2%; 8%), aber auch häufiger bis zur Pensionierung (21%; 33%) im Lehrberuf verbleiben. Ein möglicher Grund für die Verschiebung zum längeren Verbleib im Lehrberuf ist der Einbezug der Queststudierenden. Diese haben früher bereits eine andere Ausbildung absolviert und in einem anderen Beruf gearbeitet. Sie haben sich für eine neue Ausbildung zur Lehrperson entschieden und dürften damit eine grössere Motivation besitzen, im Lehrberuf zu verbleiben.

Für die berufliche Entwicklung der Abgänger:innen in den zwei Jahren nach Abschluss des Studiums zeigen sich ähnliche Ergebnisse im Jahresvergleich. Der Anteil der Abgänger:innen, der mindestens eine Ausbildung begonnen hat, bleibt auf tiefem Niveau stabil (14%; 16%). Die Nutzung von mindestens einem Weiterbildungs- oder Dienstleistungsangebot wird erneut von mehr als der Hälfte der Abgänger:innen berichtet (57%; 62%).

Die befragten Abgänger:innen 2024 schätzten sich beim Berufseinstieg gleich gut vorbereitet ein. Jeweils etwas weniger als die Hälfte fühlte sich eher gut, gut oder sehr gut vorbereitet (46%; 48%). Allerdings wurden für die Erhebung 2024 die Antwortkategorien von sechs auf vier Stufen reduziert (Wegfall der Kategorien «überhaupt nicht gut» und «sehr gut»). Ausserdem würde der Grossteil der Abgänger:innen rückblickend wie auch bei der Befragung 2023 wieder den gleichen Studiengang (87%; 85%) oder die gleiche Hochschule (78%; 78%) wählen.

Tabelle 4: Übersicht zu zentralen Ergebnissen der Jahre 2023 und 2024

Merkmal	2023		2024	
Aktuelle berufliche Situation (N)	(156)		(117)	
Anteil mit Festanstellung	87%	±5%	90%	±5%
Anteil mit befristeter Anstellung	4%	±3%	5%	±4%
Anstellung als Lehrperson	90%	±5%	93%	±5%
Abgänger:innen mit einer Anstellung als Lehrperson (N)	(141)		(109)	
Klassenlehrfunktion	88%	±5%	81%	±7%
Fachlehrfunktion	13%	±6%	41% [▲]	±9%
Förderlehrfunktion	10%	±5%	17%	±7%
Stellenpensum zwischen 70% und 100%	89%	±5%	83%	±7%
Arbeitskanton Zürich	90%	±5%	88%	±6%
Anstellungsveränderungen in den letzten zwei Jahren	66%	±8%	63%	±9%
Pensum	55%	±8%	52%	±9%
Schule	33%	±8%	36%	±9%
Befristung/Festanstellung	31%	±8%	20% [▼]	±8%
Zufriedenheit im Lehrberuf	76%	±7%	70%	±9%
Zukünftige Unterrichtstätigkeit				
1–5 Jahre	2%	±2%	8% [▲]	±5%
Mehr als 5 Jahre, aber nicht bis zur Pensionierung	32%	±8%	26%	±8%
Bis zur Pensionierung	21%	±7%	33% [▲]	±9%
Berufliche Entwicklung (N)	(156)		(117)	
Mind. eine Ausbildung begonnen oder abgeschlossen	14%	±5%	16%	±7%
Mind. ein Weiterbildungs- oder Dienstleistungsangebot genutzt	57%	±8%	62%	±9%
Rückblick Studium (N)	(156)		(117)	
Vorbereitung für den Lehrberufseinstieg	46%	±8%	48%	±9%
Erneute Wahl des Studiengangs	87%	±5%	85%	±6%
Erneute Wahl der Hochschule	78%	±6%	78%	±8%

Anmerkung: Unterschiede zwischen 2023 und 2024, die ausserhalb der Fehlerspanne liegen, sind in der Tabelle mit [▲] und [▼] entsprechend der Richtung angegeben. Signifikante Jahresveränderungen sind unter anderem auf eine leicht veränderte Stichprobe zurückzuführen. Das angegebene N ist die Zahl der Befragten, denen die Fragen angezeigt wurden, fehlende Werte variieren je nach Frage.

4 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Teilnehmende nach Studiengang	6
Tabelle 2: Wie sieht Ihre aktuelle berufliche Situation aus?	7
Tabelle 3: Auf welcher Schulstufe unterrichten Sie?	10
Tabelle 4: Übersicht zu zentralen Ergebnissen der Jahre 2023 und 2024	21

5 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Wie sieht Ihre aktuelle berufliche Situation aus?	7
Abbildung 2: Haben Sie im laufenden Schuljahr eine oder mehrere Anstellungen als Lehrperson?	8
Abbildung 3: Anstellungsart: Festanstellung vs. befristete Anstellung.....	8
Abbildung 4: Zu welchem Stellenpensum unterrichten Sie?	9
Abbildung 5: Was sind die Gründe für Ihre Teilzeitanstellung? (N = 55)	9
Abbildung 6: Welche Fächer unterrichten Sie?	10
Abbildung 7: Sind Sie als Klassenlehrperson tätig?	11
Abbildung 8: Welche (weiteren) Funktion(en) haben Sie?	11
Abbildung 9: Haben Sie in den letzten zwei Jahren, seit August 2022, Ihre Anstellung als Lehrperson für mindestens 4 Wochen unterbrochen?	12
Abbildung 10: Welche Anstellungsbedingungen haben sich seit August 2022 geändert? (N = 109)	12
Abbildung 11: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden?	13
Abbildung 12: Inwieweit sind Sie mit den folgenden Schulaspekten zufrieden? (N = 107–109)	14
Abbildung 13: Wie lange haben Sie vor, im Lehrberuf zu verbleiben?	14
Abbildung 14: Haben Sie vor, in den nächsten 5 Jahren Ihr Arbeitspensum anzupassen?	15
Abbildung 15: Welche Weiterbildungs- und Dienstleistungsangebote haben Sie seit August 2022 genutzt? (N = 104–110).....	16
Abbildung 16: In welchem Masse war Ihr Studium eine gute Grundlage... (N = 115–117).....	17
Abbildung 17: Wie gut waren Sie beim Berufseinstieg auf den Lehrberuf vorbereitet?	17
Abbildung 18: Rückblickend betrachtet: Würden Sie wieder den gleichen Studiengang wählen?	18
Abbildung 19: Würden Sie wieder die PH Zürich/das Institut Unterstrass für Ihr Studium wählen?	18
Abbildung 20: Würden Sie ein Studium an der PH Zürich/am Institut Unterstrass weiterempfehlen?	19

6 Anhang

Tabelle zu Abbildung 4

Stellenpensum	Gesamt (N = 108)		KUst (N = 13)		Primar (N = 56)		Sek I (N = 39)	
	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil
0–49%	5	5% (±4%)	—	—	2	4% (±5%)	3	8% (±8%)
50–59%	4	4% (±4%)	—	—	4	7% (±7%)	—	—
60–69%	9	8% (±5%)	—	—	5	9% (±7%)	4	10% (±10%)
70–79%	15	14% (±7%)	1	8% (±14%)	9	16% (±10%)	5	13% (±10%)
80–89%	22	20% (±8%)	3	23% (±23%)	7	13% (±9%)	12	31% (±14%)
90–100%	53	49% (±9%)	9	69% (±25%)	29	52% (±13%)	15	38% (±15%)

Tabelle zu Abbildung 6

Antwortoption	Gesamt (N = 108)		KUst (N = 12)		Primar (N = 56)		Sek I (N = 40)	
	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil
Ausschliesslich Fächer Ihres Studiums inkl. Facherweiterung	59	55% (±9%)	10	83% (±21%)	31	55% (±13%)	18	45% (±15%)
Auch Fächer ausserhalb Ihres Studiums inkl. Facherweiterung	40	37% (±9%)	2	17% (±21%)	21	38% (±13%)	17	43% (±15%)
Andere Situation	9	8% (±5%)	—	—	4	7% (±7%)	5	13% (±10%)

Tabelle zu Abbildung 9

Antwortoption	Gesamt (N = 105)		KUst (N = 13)		Primar (N = 53)		Sek I (N = 39)	
	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil
Ja, zu mehreren Unterbrüchen	12	11% (±6%)	2	15% (±20%)	6	11% (±9%)	4	10% (±10%)
Ja, zu einem Unterbruch	18	17% (±7%)	4	31% (±25%)	7	13% (±9%)	7	18% (±12%)
Nein	75	71% (±9%)	7	54% (±27%)	40	75% (±12%)	28	72% (±14%)

Tabelle zu Abbildung 11

Antwortoption	Gesamt (N = 109)		KUst (N = 13)		Primar (N = 56)		Sek I (N = 40)	
	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil
Sehr unzufrieden	5	5% ($\pm 4\%$)	—	—	2	4% ($\pm 5\%$)	3	8% ($\pm 8\%$)
Eher unzufrieden	5	5% ($\pm 4\%$)	—	—	4	7% ($\pm 7\%$)	1	3% ($\pm 5\%$)
Teils-teils	23	21% ($\pm 8\%$)	2	15% ($\pm 20\%$)	15	27% ($\pm 12\%$)	6	15% ($\pm 11\%$)
Eher zufrieden	53	49% ($\pm 9\%$)	10	77% ($\pm 23\%$)	25	45% ($\pm 13\%$)	18	45% ($\pm 15\%$)
Sehr zufrieden	23	21% ($\pm 8\%$)	1	8% ($\pm 14\%$)	10	18% ($\pm 10\%$)	12	30% ($\pm 14\%$)

Tabelle zu Abbildung 13

Antwortoption	Gesamt (N = 109)		KUst (N = 13)		Primar (N = 56)		Sek I (N = 40)	
	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil
1–5 Jahre	9	8% ($\pm 5\%$)	1	8% ($\pm 14\%$)	3	5% ($\pm 6\%$)	5	13% ($\pm 10\%$)
Mehr als 5 Jahre, aber nicht bis zur Pensionierung	28	26% ($\pm 8\%$)	4	31% ($\pm 25\%$)	16	29% ($\pm 12\%$)	8	20% ($\pm 12\%$)
Bis zur Pensionierung	36	33% ($\pm 9\%$)	3	23% ($\pm 23\%$)	18	32% ($\pm 12\%$)	15	38% ($\pm 15\%$)
Weiss ich noch nicht	36	33% ($\pm 9\%$)	5	38% ($\pm 26\%$)	19	34% ($\pm 12\%$)	12	30% ($\pm 14\%$)

Tabelle zu Abbildung 14

Antwortoption	Gesamt (N = 109)		KUst (N = 13)		Primar (N = 56)		Sek I (N = 40)	
	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil
Ja, das Pensum erhöhen	14	13% ($\pm 6\%$)	1	8% ($\pm 14\%$)	7	13% ($\pm 9\%$)	6	15% ($\pm 11\%$)
Ja, das Pensum reduzieren	27	25% ($\pm 8\%$)	6	46% ($\pm 27\%$)	11	20% ($\pm 10\%$)	10	25% ($\pm 13\%$)
Nein	26	24% ($\pm 8\%$)	—	—	14	25% ($\pm 11\%$)	12	30% ($\pm 14\%$)
Weiss ich noch nicht	42	39% ($\pm 9\%$)	6	46% ($\pm 27\%$)	24	43% ($\pm 13\%$)	12	30% ($\pm 14\%$)

Tabelle zu Abbildung 17

Antwortoption	Gesamt (N = 115)		KUst (N = 14)		Primar (N = 61)		Sek I (N = 40)	
	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil
Nicht gut	11	10% ($\pm 5\%$)	—	—	8	13% ($\pm 8\%$)	3	8% ($\pm 8\%$)
Eher nicht gut	49	43% ($\pm 9\%$)	4	29% ($\pm 24\%$)	27	44% ($\pm 12\%$)	18	45% ($\pm 15\%$)
Eher gut	48	42% ($\pm 9\%$)	10	71% ($\pm 24\%$)	24	39% ($\pm 12\%$)	14	35% ($\pm 15\%$)
Gut	7	6% ($\pm 4\%$)	—	—	2	3% ($\pm 4\%$)	5	13% ($\pm 10\%$)

Tabelle zu Abbildung 18

Antwortoption	Gesamt (N = 117)		KUst (N = 14)		Primar (N = 61)		Sek I (N = 42)	
	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil
Nein	4	3% ($\pm 3\%$)	—	—	1	2% ($\pm 3\%$)	3	7% ($\pm 8\%$)
Eher nein	13	11% ($\pm 6\%$)	—	—	9	15% ($\pm 9\%$)	4	10% ($\pm 9\%$)
Eher ja	40	34% ($\pm 9\%$)	5	36% ($\pm 25\%$)	24	39% ($\pm 12\%$)	11	26% ($\pm 13\%$)
Ja	60	51% ($\pm 9\%$)	9	64% ($\pm 25\%$)	27	44% ($\pm 12\%$)	24	57% ($\pm 15\%$)

Tabelle zu Abbildung 19

Antwortoption	Gesamt (N = 117)		KUst (N = 14)		Primar (N = 61)		Sek I (N = 42)	
	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil
Nein	11	9% ($\pm 5\%$)	—	—	7	11% ($\pm 8\%$)	4	10% ($\pm 9\%$)
Eher nein	15	13% ($\pm 6\%$)	—	—	11	18% ($\pm 10\%$)	4	10% ($\pm 9\%$)
Eher ja	52	44% ($\pm 9\%$)	9	64% ($\pm 25\%$)	25	41% ($\pm 12\%$)	18	43% ($\pm 15\%$)
Ja	39	33% ($\pm 9\%$)	5	36% ($\pm 25\%$)	18	30% ($\pm 11\%$)	16	38% ($\pm 15\%$)

Tabelle zu Abbildung 20

Antwortoption	Gesamt (N = 116)		KUst (N = 14)		Primar (N = 60)		Sek I (N = 42)	
	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil	N	Anteil
Nein	10	9% ($\pm 5\%$)	—	—	6	10% ($\pm 8\%$)	4	10% ($\pm 9\%$)
Eher nein	21	18% ($\pm 7\%$)	1	7% ($\pm 13\%$)	13	22% ($\pm 10\%$)	7	17% ($\pm 11\%$)
Eher ja	54	47% ($\pm 9\%$)	7	50% ($\pm 26\%$)	31	52% ($\pm 13\%$)	16	38% ($\pm 15\%$)
Ja	31	27% ($\pm 8\%$)	6	43% ($\pm 26\%$)	10	17% ($\pm 9\%$)	15	36% ($\pm 14\%$)